

| | |
|----------------------|--|
| Abteilung | Informatik |
| Studierende | Sascha Fuchs Thomas Gsell |
| Semester | SS 2004 |
| Studienarbeit | FULLMap Viewer |
| Betreuer | Prof. Stefan F. Keller |

Abstract

Unsere Aufgabe, das Ultra-Light-Client-Framework (ULC) von Canoo zu studieren und zu erproben, dies anhand eines Webmap-Clients, der dem Web-Mapping-Service-Spezifikation (WMS-Spezifikation) entsprechend Karten von kompatiblen Servern runterladen kann. Die bisherigen Anwendungen welche wie das ULC grosse Datenmengen handhaben konnten, mussten unter Einbezug vieler verschiedener Technologien (PHP, JSP, Servlets, HTML, Flash etc.) designed und implementiert werden. Das ULC erlaubt es nun, Thin-Clients zu entwickeln die in einer Multitier-Umgebung funktionieren, so als würde man einen Fat-Client oder eine reine Standalone-Applikation implementieren. Dabei kann ein Prototyp während dem Entwicklungsprozess leicht auf ein und dem selben Rechner zum Laufen gebracht und getestet werden ohne das die spätere Multitier-Umgebung dazu benötigt wird. Dies erlaubt erhebliche Einsparungen bei den Entwicklungskosten.

Für unseren MapViewer war es nötig die Capabilities eines WMS-Servers zu erhalten und dem Benutzer verfügbar zu machen. So kann ein Benutzer nun frei Layer ein und ausschalten sowie sie in der Ansicht weiter in den Vorder- oder in den Hintergrund schieben.

Fazit: Das ULC ist hervorragend geeignet grosse in Zahlen- oder Textform vorliegende Datenmengen einem Benutzer darzustellen, zudem leicht zu programmieren und zu konfigurieren. Beim Anzeigen, manipulieren und verarbeiten von Grafiken muss ein Entwickler jedoch noch sehr viel selber machen (die Funktionalität des ULCIcons ist diesbezüglich stark eingeschränkt), vielleicht wird dieser Bereich künftig von den ULC-Entwicklern noch erweitert.